



ABU TV-Tipps im November 2025

Eine Dienstleistung des szUDH, zusammengestellt von Manfred Pfiffner (Angaben ohne Gewähr)

Museums-Check mit Markus Brock

3sat

Im Streaming: 2. November 2025, 06.00 Uhr bis 1. November 2030

Sonntag, 01. November 2025
18.30 – 19.00 Uhr
(Erstausstrahlung)

Tanzende Magnete, Feuertornados, künstliche Blitze - im Technorama in Winterthur werden Wissenschaft und Technik lebendig. Das Museum zählt zu den bedeutendsten Science-Centern Europas.

Mit über 500 Exponaten lädt es zum Ausprobieren und Staunen ein. Zu Gast im "Museums-Check" ist der Schweizer Schauspieler Stefan Gubser. Mit Markus Brock erkundet er das Science-Center. Anders als in klassischen Museen ist dort Anfassen ausdrücklich erwünscht.

An den interaktiven Stationen werden Themen wie Magnetismus, Elektrizität oder optische Phänomene mit allen Sinnen begreifbar. In Shows kann man außerdem Experimente hautnah erleben, etwa mit flüssigem Stickstoff oder spektakulären Hochspannungsentladungen.

Die im März 2025 neu eröffnete Sonderausstellung "Klangwelten" lädt die Besucherinnen und Besucher ein, selbst Musik zu machen und Klangphänomene zu erforschen, ob mit Eimerradio, Stimmgabeln oder vibrierenden Gläsern. An der Station "Ton Memory" kann man die eigene musikalische Begabung testen.

Zwischen April und November kommen im "Technorama Draussen" an 30 actionreichen Outdoor-Attraktionen Naturphänomene erst richtig zur Geltung, wenn etwa fünf Tonnen Wasser in die Tiefe stürzen. Herzstück des 15.000 Quadratmeter großen Parks ist die 130 Meter lange Wunderbrücke. Sie bietet atemberaubende Aussichten und ist

ein Meisterwerk der Ingenieurskunst.

Einem breiten Publikum bekannt ist Stefan Gubser vor allem als "Tatort"-Kommissar Reto Flückiger in Luzern, den er bis 2019 spielte. Heute widmet er sich vor allem den Projekten seiner Produktionsfirma "Wortspektakel". Im Bühnenformat "Beltracchi – UNVERFÄLSCHT" schlüpfte er in die Rolle des legendären Kunstfälschers Wolfgang Beltracchi. Geboren in Winterthur, kennt Stefan Gubser das Technorama gut und ist fasziniert von der spielerischen Wissensvermittlung.

Trump, Maga und Migranten – Verabschieden sich die Amerikaner vom Einwanderungsland?

Dokumentation von Patrick Tombola

Christian und David versuchen, nicht von der Ladefläche des Pick-ups zu fallen, den ihr Schmuggler in mörderischem Tempo durch die Wüste navigiert.

Wie Hunderttausende vor ihnen sind die beiden Nigerianer unterwegs von Zentralafrika an die libysche Mittelmeerküste. Sie wollen nach Europa, um sich dort ein besseres Leben aufzubauen.

Die Europäische Union stört diese Migrationsbewegung aus Afrika und möchte sie stoppen. Milliarden von Euro werden deshalb in Anti-Migrations-Projekte investiert. Lokale afrikanische Kräfte sollen Migranten noch in der Sahara stoppen und so die Wüsten de facto zu Europas äußerster Grenze machen.

Das Gebiet ist so abgelegen, dass nicht einmal die Staaten, zu denen es gehört, darüber Kontrolle haben, und so profitieren von der EU-Politik auch Warlords, Menschenhändler und Banditen.

Der Film begleitet Migrantinnen und Migranten auf dem gefährlichsten Teil ihrer Reise: der Durchquerung der Sahara.

3sat

Sonntag, 2. November 2025
19.10 – 19.40 Uhr
(Erstsendung 4.9.2025)

Dear Beautiful Beloved

Dokumentarfilm von Juri Rechinsky

Der Dokumentarfilm beleuchtet die russische Invasion in die Ukraine aus der Perspektive jener mutigen Menschen, die abseits der Frontlinien unermüdlich Fürsorgearbeit leisten.

Sie evakuieren alte und kranke Menschen, errichten Krankenstationen und organisieren Fluchtrouten. Neue Strukturen von Schutz, Sicherheit und Würde entstehen, während der Krieg das tägliche Leben prägt.

3sat

Montag, 3. November 2025
22.25 – 0.00 Uhr
(Österreich 2024)

Juri Rechinskys Dokumentarfilm "Dear Beautiful Beloved" fängt Eindrücke von Vertreibung, Ungewissheit, Trauer und Verlust ein, zeigt aber auch Momente von Solidarität, Humor und Widerstandskraft. Er wirft einen nüchternen Blick auf die Überlebensstrategien der Menschen, die inmitten des Kriegs ihre Menschlichkeit bewahren.

Redaktionshinweis: Von Montag, 3. November, bis Montag, 17. November, zeigt 3sat im Rahmen seiner Medienpartnerschaft mit der "Duisburger Filmwoche", dem Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms, drei Filme aus dem Festivalprogramm des Vorjahres in seinem Programm.

Mit dem Dokumentarfilm "Dear Beautiful Beloved" von Juri Rechinsky, der 2024 mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde, eröffnet 3sat sein Begleitprogramm zur "49. Duisburger Filmwoche".

Am Montag, 10. November, um 22.25 Uhr, zeigt 3sat den Dokumentarfilm "Brunaupark", der 2024 den "Carte Blanche Nachwuchspreis" gewonnen hat.

Des Weiteren folgt am Montag, 17. November, um 22.25 Uhr der Dokumentarfilm "Reproduktion", der 2024 den Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts gewann.

Die "49. Duisburger Filmwoche" findet vom 3. bis zum 9. November statt. Zum 30. Mal vergibt 3sat dort den 3sat-Dokumentarfilmpreis. 3sat ist seit 1996 Medienpartner der "Duisburger Filmwoche".

Trump 2.0 – Versuchslabor Amerika

Dokumentation von Barbara Lüthi und Peter Dügge

Eine Reise durch ein Land im Umbruch. Donald Trump verwirklicht seine Wahlversprechen und hinterlässt dabei tiefe Spuren.

Die Schweizer Reporter Barbara Lüthi und Peter Dügge sind unterwegs in den Straßen von Los Angeles und treffen auf Migranten, die in Angst vor Abschiebungen leben. Sie sprechen unter anderem mit Farmern und Unternehmern, die unter Trumps Zollchaos leiden.

Und sie stellen die Frage, inwieweit Donald Trump die US-Demokratie bedroht.

Der Film taucht ein in die Realität von Communities, die Trumps harter Migrationspolitik ausgesetzt sind und fühlt den Puls von Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich gegen seine Politik wehren. Wie stehen die Trump-Wähler zu den drastischen Maßnahmen? Und wie kämpfen Aktivisten, Anwälte und Richter gegen ein System, das immer gnadenloser wird.

3sat

Mittwoch, 5. November 2025
21.05 – 22.00 Uhr
(Erstausstrahlung)

"Trump 2.0 – Versuchslabor Amerika" ist ein Film über Macht, Kontrolle und die Frage, was dieser Präsident mit der amerikanischen Demokratie macht.

Wie stillen wir unseren gigantischen Stromhunger?

Dokumentation von Luca Bartolotta und Christiane Hettinger

Im Streaming: 2. November 2025, 10.00 Uhr bis 3. November 2030

3sat

Donnerstag, 6. November 2025
20.15 – 21.00 Uhr
(Erstausstrahlung)

Unser Energiehunger wächst rasant – Digitalisierung, Gaming, KI und Elektromobilität treiben den Bedarf ins Grenzenlose. Dennoch: Deutschland will ihn bis 2045 klimaneutral decken.

Eine gewaltige Herausforderung, denn Prognosen zufolge wird sich der Stromverbrauch bis 2045 mehr als verdoppeln. Ab 2030 sollen etwa 80 Prozent davon aus erneuerbaren Quellen stammen. Eine Jahrhundertaufgabe, die neue Lösungen in Erzeugung und Speicherung verlangt.

Stabile Strompreise und eine zukunftsfähige Energieversorgung unabhängig von riskanten Erdgas-, Erdöl- und Kohleimporten sind das Ziel. Kathrin Goldammer, Elektrotechnikerin und Leiterin des Reiner Lemoine Instituts in Berlin drängt: "Die Umsetzung muss deutlich beschleunigt werden." Man dürfe jetzt nicht an Tempo verlieren.

Allein der Strombedarf von Rechenzentren für KI-Anwendungen und andere Digitalisierungsprojekte wird sich in den nächsten fünf Jahren weltweit auf mehr als 150 Terrawattstunden verdreifachen – so die Prognose der Internationalen Energieagentur.

Auch wenn Ausbau und Umsetzung häufig noch vor erheblichen Hürden stehen ist Volker Quaschnig, Professor für regenerative Energiesysteme zuversichtlich: "Rund 60 Prozent erneuerbare Energien haben wir schon bei der Stromversorgung. Die 100 Prozent sind greifbar." Dazu braucht es neben einer klaren Strategie visionäre Technologien und Forschung.

Das Cleantech-Unternehmen Heliatek gewährt Einblicke in die Entwicklung innovativer, ultraleichter Solarfolien, die auf Gebäudefassaden oder sogar Zelten installiert werden können – ein Meilenstein für dezentrale und flexible Solarenergienutzung.

Im Bereich der Energiespeicherung arbeitet das Start-up Batene bei der Forschung an einem neuartigen Metallvlies. Die neue Technologie macht Batterien leistungsfähiger und kostengünstiger. Ein interdisziplinäres Team der TU Darmstadt forscht an Alternativen für langfristige, netzunabhängige Speicher für erneuerbare Energien. Ihre revolutionäre Lösung: Eisen als Energiespeicher. Ein zukünftiger Gamechanger?

Um 20.15 Uhr beleuchtet die NANO Doku relevante wissenschaftliche Themen, die uns bewegen. Um 21.00 Uhr diskutieren die Moderatorinnen Alena Buyx und Stephanie Rohde im Wechsel im NANO Talk mit ihren Gästen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven über das Thema.

Stromhunger vs. Klimakrise - Das Energiedilemma

3sat

Donnerstag, 6. November 2025
21.00 – 22.00 Uhr
(Erstausstrahlung)

Klimaschutz trotz steigenden Strombedarfs? Stephanie Rohde diskutiert mit ihren Gästen, wie uns ein neues Verständnis für Energie dabei helfen kann, unseren Energiehunger zu stillen.

Denn wir verbrauchen immer mehr Strom für Wärmepumpen, Elektroautos oder Anwendungen der künstlichen Intelligenz. Wir müssen aber auch den Klimawandel eindämmen. Ein Dilemma, das sich lösen lässt, wenn man grundsätzliche Eigenschaften von Energie berücksichtigt.

Stattdessen erleben wir einen globalen Backlash in der Energiepolitik. Wir diskutieren wieder über Öl, Gas und Atom. Wind und Sonne sind von Zukunftstechnologien zu Wohlstands-Gefährdern herabgestuft worden. Und das macht die ohnehin nur dürftigen Erfolge der Klimapolitik der vergangenen Jahre zunichte.

Im Spannungsfeld von Klimakrise, Ressourcenknappheit und technischer Innovation ist Energie das zentrale Thema unserer Zeit. Was wissen wir über Energie, ihren Ursprung, ihre physikalischen Eigenschaften und ihre Wirkung? Nur über die richtigen Antworten auf diese Fragen ist eine verantwortungsvolle und nachhaltige Nutzung möglich.

Island - Die Macht der Influencer

3sat

Dokumentation von Christian Blenker und Andreas von Huene
Im Streaming: 6. November 2025, 06.00 Uhr bis 3. Februar 2026

Donnerstag, 6. November 2025
23.00 – 23.45
(Erstsendung 12.1.2025)

Island ist eines der angesagtesten Reiseziele Europas. Das Land aus Feuer und Eis mit gerade einmal 400.000 Bewohnern zieht jedes Jahr rund zwei Millionen Gäste aus der ganzen Welt an.

Hinter dem Touristenboom stecken Marketingstrategen und Influencer. Auf YouTube, Instagram und TikTok wirkt die eigentlich karge Vulkaninsel weit draußen im Atlantik als perfekter Sehnsuchtsort.

"Auf Social Media wirkt Island wie ein ewig schönes Abenteuerland", sagt Christian Blenker, Korrespondent für Skandinavien. "Aber ist das, was uns die Influencer von ihrem Land zeigen, wirklich echt?" Um das herauszufinden, begibt sich der Filmmacher auf einen Roadtrip entlang der isländischen

Küste, ins Hochland und bis auf den größten Gletscher Europas und begleitet die erfolgreichsten Influencerinnen und Influencer des Landes bei ihrer Arbeit.

Wie Gunnar Freyr Gunnarsson, der mit seinem Jeep an die entlegensten Orte des Landes fährt. "Der Druck hat enorm zugenommen", sagt der Influencer. "Wir sind immer auf der Suche nach dem nächsten großen Ding, das viral geht."

Dafür musste auch Islands erfolgreichste Influencerin Ása Steinars schon viel Kritik bei ihren Landsleuten einstecken. "Ich bin Isländerin, also mit einer gewissen Portion Abenteuer aufgewachsen", sagt die Frau, der allein auf Instagram mehr als 1,3 Millionen Menschen folgen. "Aber wenn ich zurückblicke, dann habe ich schon sehr verrückte und gefährliche Dinge gemacht, die ich so nicht noch mal wiederholen würde."

Unterwegs in Island merken Christian Blenker und sein Team schnell, dass die Influencer nicht nur einfach Touristen auf die Insel locken. "Ich war überrascht, wie oft Ása und Gunnar unterwegs von Fans angesprochen wurden, die ihretwegen nach Island gekommen sind, um ihnen nachzueifern." Doch oft hinterlassen die Nachahmer für ihre Fotos zerstörte Natur und gehen sogar lebensgefährliche Risiken ein.

Egon Schiele: Tod und Mädchen

Spielfilm, Österreich/Tschechien/Schweiz 2016

Anfang des 20. Jahrhunderts ist Egon Schiele einer der provokantesten Künstler in Wien. Er löst Skandale aus und wird wegen angeblicher Schändung einer 13-Jährigen vor Gericht gestellt.

Sein Leben und Werk sind geprägt von Erotik und Vergänglichkeit. Frauen sind der Zündstoff für seine Kunst, vor allem seine jüngere Schwester Gerti und die 17-jährige Wally Neuzil. Wally ist wohl seine einzige große Liebe, verewigt in dem Gemälde "Tod und Mädchen".

Als jedoch der Ausbruch des Ersten Weltkrieges das künstlerische Schaffen des 24-jährigen Künstlers gefährdet und ihn in eine Lebenskrise bringt, entscheidet er sich, Wally zu opfern.

Mehrfach mit der Romy und dem Österreichischen Filmpreis 2017 ausgezeichnet und weltweit auf zahlreichen Festivals vertreten: Newcomer Noah Saavedra führt als Egon Schiele ins beginnende 20. Jahrhundert und gibt einen der provokantesten Künstler Wiens zwischen Frauen, Skandal und Malerei. An seiner Seite sind Maresi Riegner als jüngere Schwester und Valerie Pachner als die Liebe seines Lebens zu sehen.

3sat

Samstag, 8. November 2025
22.30 – 00.00 Uhr
(2016)

Rudolf Steiner und die Anthroposophie – Weltanschauung statt Wissenschaft

3sat

Dienstag, 11. November 2025
22.25 – 23.20 Uhr
(Erstausstrahlung)

Den Namen Rudolf Steiner (1861-1925) verbinden viele mit Waldorfpädagogik oder Klangritualen. Manche feiern ihn als Humanisten, andere sehen ihn als Begründer der Unwissenschaftlichkeit.

Die Dokumentation wirft einen Blick auf die umstrittene Wirkungsgeschichte eines Mannes, der Misteln gegen Krebs empfahl und Kuhhörner zur Belebung des Bodens vergrub – und dennoch bis heute eine große Anhängerschaft hinter sich hat.

Wolkenbruch und Hitzestau - Die Stadt im Klimastress

3sat

Mittwoch, 12. November 2025
20.15 – 21.05 Uhr
(Erstausstrahlung)

Dokumentation von Franziska Mayr-Keber

Glühender Asphalt, Tropennächte, Starkregen – Europas Städte kämpfen mit Extremwetter. Kopenhagen fürchtet vor allem das Wasser, Wien leidet unter der Hitze.

Kopenhagen baut um. Der Wolkenbruchplan verwandelt die Stadt in ein riesiges Wasserreservoir. Parks speichern Regen, ein Kreisverkehr wird zum Stadtdschungel. Die 3sat-Dokumentation "Wolkenbruch und Hitzestau" zeigt, wie Städte auf den Klimastress reagieren.

Im Hochsommer heizen sich Gehsteige auf bis zu 65 Grad auf. Hunde verbrennen sich die Pfoten, Menschen kollabieren, Bäume verdursten. In der EU sterben doppelt so viele Menschen an Hitze wie im Straßenverkehr. "Wenn wir nichts ändern, werden Städte unerträglich", warnt Tanja Tötzer vom Austrian Institute of Technology. Dort übertragen Forschende Klimadaten in 3D-Modelle und zeigen, wie viel Abkühlung Grünflächen bringen.

Davon hat Wien viel zu bieten. Mehr als die Hälfte der Stadt ist grün. Der Wienerwald umsäumt den Westen und kühlt die Stadt mit Kaltluftbrisen. Trotzdem fehlt in vielen Altstadtvierteln Schatten. Dort kämpfen Initiativen wie "westbahnpark.live" für einen neuen großen Park auf einer Brache. Mit humorvollen Führungen durch die unbebaute Zone werben sie für ihr Anliegen. "Grün darf kein Luxus sein", sagt Lilli Lička, Professorin für Landschaftsplanung an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) und Mitbegründerin der Bewegung.

Die Initiative "Zukunft Stadtbaum" sorgt sich hingegen um Wiens Baumbestand. Die Trockenheit setzt der Kastanie besonders zu. "Trockenheit mag die Kastanie nicht, sie kommt aus Bergschluchten in Nordmazedonien", erklärt Thomas Roth von der Gartenbauschule Schönbrunn. Er leitet das Projekt "Klimabaumhain", bei dem 25 Bäume beobachtet werden.

Unterirdische Leitungen, Straßenbahnschienen, Parkplatzdebatten – Stadtumbau bleibt kompliziert. Wien investiert seit Jahren in den Umbau seiner Verkehrsadern. Straßen mit Schulen werden verkehrsberuhigt. "Ein einheitliches Konzept gibt es nicht. Die Bewohnerinnen bestimmen mit, wie ihr Grätzler aussehen soll", erklärt Klimadirektor Andreas Januskovecz. In einem Viertel stimmten sie für eine Fahrradstraße, breite Gehwege und neue Bäume. Eine Durchfahrtsstraße verschwand.

Kopenhagen hat andere Sorgen: Am 2. Juli 2011 überflutete ein Wolkenbruch die Stadt. Ein Krankenhaus musste evakuiert werden, Kanäle traten über, Menschen erkrankten. Der Schaden war enorm. "Das war ein Weckruf", erinnert sich Lykke Leonardsen, Leiterin des Kopenhagener Klimadepartments. Die Stadt reagierte sofort und beschloss innerhalb eines Jahres den "Skybrudsplan". Heute speichern Parks Millionen Liter Regen. Selbst der denkmalgeschützte Enghaveparken kann geflutet werden. Zusätzlich baut die Stadt sieben Wolkenbruchtunnel, die das Kanalsystem entlasten.

Im "Klimaquartier" verwandelte ein Kreisverkehr sich in einen Stadtdschungel. "Die Stadt soll kein Wald sein, aber wie einer funktionieren", erklärt Architektin Mette Skjold vom naturbasierten Designstudio SLA. Sie zeigt die dichte Vegetation und die Vielfalt der Pflanzen. Der Platz bietet nun Raum zum Verweilen – auch bei Regen.

Nicht weit entfernt leben Mads und Katrin. Ihr Innenhof wurde zur Grünoase, die sie selbst mitgestalten konnten. "Natürlich spielt das Klima eine Rolle", sagt Mads und lacht, "aber ein bisschen Eigeninteresse ist auch dabei. Jetzt sind wir gerne hier im Hof."

Die 3sat-Eigenproduktion "Wolkenbruch und Hitzestau – Die Stadt im Klimastress" führt auf eine inspirierende Reise durch Städte im Wandel.

Redaktionshinweis: 3sat zeigt "Wolkenbruch und Hitzestau - Die Stadt im Klimastress" anlässlich der Weltklimakonferenz, die vom 10. bis 21. November in Belém, Brasilien, stattfindet. Aus demselben Anlass folgt im Anschluss, um 21.05 Uhr, die Dokumentation "Eine Gesellschaft ohne Müll".

Eine Gesellschaft ohne Müll

Dokumentation von Heidelinde Neuburger-Dumancic

Die Welt erstickt im Abfall – wie schaffen wir die Wende? Ein Film über Folgen einer verfehlten Abfallwirtschaft und der gar nicht so utopischen Idee einer "Gesellschaft ohne Müll".

In der EU wirft jede Person pro Jahr 130 Kilogramm Lebensmittel und 15 Kilogramm Textilien weg. Dazu kommen weltweit 350 Millionen Tonnen Plastikmüll, meist achtlos entsorgt. Doch es

3sat

Mittwoch, 12. November 2025
21.05 – 22.00 Uhr
(Erstausstrahlung)

gibt Initiativen und Innovationen, die dem überbordenden Müll den Kampf ansagen.

Neue Ideen sollen aus der Negativspirale führen: Müllsammeln kann auch Spaß machen, das zeigen die Kajakfahrer von "GreenKayak". Sie sammeln mittlerweile in fünf Ländern Müll auf dem Wasser und leisten so einen kleinen Beitrag für saubere Meere, denn jede Minute landen dort weltweit 21 Tonnen langlebige Plastik.

Supermärkte und Bäckereien werfen tonnenweise Lebensmittel weg, die eigentlich noch genießbar wären. Über die App "Too Good To Go" werden übrig gebliebene Lebensmittel und fertiges Essen von Restaurants an Konsumenten vermittelt. Zero-Waste- und Unverpackt-Läden zeigen, dass jeder Mensch umweltbewusst und ohne unnötig Müll zu erzeugen leben kann.

Der Weg zur müllfreien Gesellschaft führt über Recycling und Stoffkreislauf. Doch derzeit wird weltweit nur ein Zehntel des Plastikmülls wiederverwertet. Die Europäische Union macht konkrete Vorgaben: Bis 2030 soll es keine Verpackung aus Plastik mehr geben, die nicht recycelt werden kann. Noch sammeln wir nicht genug.

In Österreich beträgt die Recyclingquote von Kunststoff derzeit knapp 30 Prozent, im EU-Durchschnitt sind es 40 Prozent. Österreich steckt sich hohe Ziele: Bis 2027 soll die Sammelquote auf 90 Prozent steigen. Wie kann das gelingen? Was können Anreize sein? Irgendwo hakt es noch, denn derzeit werden nur 70 Prozent aller Einwegflaschen retourniert.

Das Kreislaufprinzip "Cradle to Cradle" wurde vom deutschen Chemiker Michael Braungart und dem US-Architekten William McDonough Ende der 1990er-Jahre entwickelt. "Von der Wiege zur Wiege" – so lässt sich der Begriff übersetzen. Dieses Prinzip wird schon im Baubereich umgesetzt: Bauen mit Müll funktioniert.

Die Idee ist einfach: Verwende Baustoffe, die sonst im Müll oder auf der Schutthalde landen. In Kopenhagen entstand so eine Wohnsiedlung der besonderen Art: Das Motto dort lautet, dass Abfall eine wertvolle Ressource darstellt. Dänemark setzt sich seit Jahren mit alternativen Denkweisen über Lebensstil und soziale Strukturen auseinander, produziert aber jährlich rund 11,7 Millionen Tonnen Bauabfälle – diese wollen Architekten verwerten.

Das dänische Architekturbüro Lendager nennt seine Bauten "circular buildings". Dort werden gebrauchte Ziegel wiederverwendet. Das ist besser als Beton, denn der darin enthaltene Zement hat einen massiven Einfluss auf den Klimawandel und ist nur sehr aufwendig recyclebar. Der Architekt Nicholas Duxbury Ransome meint: "Ich denke, wir haben als Gesellschaft gerade erst begonnen, die Verantwortung zu begreifen, die wir gegenüber den zukünftigen Generationen, uns selbst und unseren Mitmenschen haben und die uns dazu zwingt,

anders zu handeln. Ich denke, viele von uns wissen, dass wir zu viele Materialien unseres Planeten verbrauchen."

Für die Zukunft wird bereits jetzt an vielen Ideen gearbeitet: kompostierbares Bio-Plastik, plastikfressende Bakterien, recyclebares Design. Aber wird es jemals ganz ohne Müll gehen?

Essen mit Risiko

Moderation: Alena Buyx

Im Streaming: 25. September 2025, 10.00 Uhr bis 25. September 2030

Schnell, billig, einfach – hoch verarbeitete Fertiggerichte, Snacks und Softdrinks sparen Zeit im hektischen Alltag. Doch der Verzehr hat Folgen für unsere Gesundheit.

Neue wissenschaftliche Studien bestätigen, dass der regelmäßige Konsum hoch verarbeiteter Lebensmittel nicht nur zu Übergewicht, Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen führt, sondern auch das zentrale Nervensystem und das Gehirn beeinträchtigen und schädigt.

Hochprozessierte Lebensmittel sind rund um die Uhr verfügbar – in Fast-Food-Restaurants, in Supermärkten, beim Imbiss um die Ecke oder als Lieferung nach Hause. Mittlerweile sind mehr als 50 Prozent der Lebensmittel, die wir regelmäßig essen, hoch verarbeitet. Convenience-Food – bequemes Essen - enthält aber meistens ungesunde Zusätze. Die Kombination aus Transfetten, Emulgatoren, Konservierungs- und Farbstoffen, hat erhebliche Auswirkungen auf unsere Gesundheit.

Studien aus den letzten Jahren legen nahe, dass Menschen, die häufig stark verarbeitete Produkte konsumieren, ein höheres Risiko für Depressionen, Angststörungen und sogar Demenz haben. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler diskutieren dabei insbesondere den Einfluss von künstlichen Zusatzstoffen, überhöhten Mengen an Zucker, Fett und Salz sowie fehlenden Ballaststoffen und Mikronährstoffen. Diese ungesunde Kombination kann die Hirnstruktur verändern und wichtige Signalwege stören, die für Gedächtnis, Impulskontrolle, Stimmung und Lernfähigkeit entscheidend sind.

Trotz dieser besorgniserregenden Erkenntnisse bleibt der Konsum hoch verarbeiteter Lebensmittel weltweit auf Rekordniveau – Tendenz steigend. Expertinnen und Experten fordern daher mehr Aufklärung, eine verbesserte Kennzeichnungspflicht und gezielte Präventionsmaßnahmen, um die Bevölkerung zu einem bewussteren Umgang mit Fertigprodukten zu bewegen. Denn klar ist: Eine ausgewogene Ernährung mit frischen, möglichst unverarbeiteten Lebensmitteln schützt nicht nur den Körper, sondern auch das Gehirn.

Wie diese wichtige Investition in unsere Gesundheit zukünftig gelingen kann - darüber spricht Alena Buyxs mit ihren Gästen im "NANO Talk".

3sat

Donnerstag, 13. November 2025
21.00 – 22.00 Uhr
(Erstsendung 25.9.2025)

Mit folgenden Gästen:

Britta Schautz ist Ernährungswissenschaftlerin und engagiert sich seit 2017 in der Projektleitung im Bereich Lebensmittel und Ernährung bei der Verbraucherzentrale Berlin. Sie macht sich stark für die öffentliche Aufklärung, insbesondere zu Themen Zusatzstoffe in der Lebensmittelverarbeitung. Seit 2022 ist sie Mitglied der Deutschen Lebensmittelbuch-Kommission.

Katja Kröller lehrt und forscht als Ernährungspsychologin an der Hochschule Anhalt in Bernburg. Ihre Forschungsschwerpunkte sind psychologische Faktoren bei der Entwicklung von Essverhalten. Sie engagiert sich für eine Kommunikation, die nachhaltige Verhaltens-änderungen im Ernährungsbereich bewirken kann.

Marc Tittgemeyer ist Professor der Medizinischen Fakultät der Universität Köln und Forschungsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für Stoffwechselforschung in Köln. Sein Fokus liegt auf der neuronalen Steuerung von Motivation, Hunger und Stoffwechsel. Zudem ist er Mitglied im Exzellenzcluster CECAD der Universität zu Köln.

Ferner Frieden: Der Ukrainekrieg im Realitätscheck

Dokumentation von Eric Gujer

Donald Trumps diplomatische Avancen haben in der Ukraine bisher keinen Waffenstillstand erreicht. In der Weltöffentlichkeit sorgen Verhandlungen eher für Verwirrung. Was steckt dahinter?

Wie ist die Lage an der Front? Und was braucht es, damit es endlich Frieden geben kann? Nico Lange ist Senior Fellow der Münchner Sicherheitskonferenz und Politologe. Der "NZZ"-Chefredaktor Eric Gujer spricht mit ihm über die Verhandlungen im Ukrainekrieg.

Donald Trump scheint nichts unversucht zu lassen, um in den Verhandlungen für einen Frieden im Ukrainekrieg Fortschritte zu erzielen. Er stößt dazu sogar Selenskyj vor den Kopf – und rollt Putin den roten Teppich aus.

Bei all dem Hin und Her, den Drohungen und Missverständnissen, der Rede von Sicherheitsgarantien und Waffenlieferungen, kommt sogar die Realität am Boden zu kurz. Wie etwa steht es um die Kräfteverhältnisse entlang der langen Kontaktlinie? Auf welche Verhandlungstaktiken greift der Kreml immer wieder zurück – und wie äußert sich das in den gegenwärtigen Verhandlungen? Und welche Möglichkeiten hat Kiew, den Frieden für sich zu entscheiden? Das sind einige der Fragen, die trotz allen Bemühungen des Weißen Hauses den Fortgang der Ereignisse bestimmen dürften.

3sat

Sonntag, 16. November 2025
11.20 – 12.15 Uhr
(Erstsendung 21.9.2025)

Gefährlicher Radsport – Zwischen Tempo und Tragödien

3sat

Ein "NZZ Format" über einen Sport am Scheideweg, der die Gratwanderung zwischen Faszination und tödlichem Risiko meistern muss.

"NZZ Format" begleitet die Verantwortlichen der "Tour de Suisse". Sie versuchen, Fahrer und Zuschauer bestmöglich zu schützen: mit einem neuartigen Fahrer-Tracking-System und moderner Streckensicherung.

Junge Profis wie Elynor Bäckstedt berichten von gebrochenen Knochen und dem Alltag mit Stürzen, während der belgische Erfinder Bert Celis mit einem Airbag nach Lösungen sucht, um die Fahrerinnen und Fahrer besser zu schützen.

Die Reihe "NZZ Format" stellt jeweils ein Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln dar und erklärt Hintergründe und Zusammenhänge aus Wissenschaft, Technik und Kultur - spannend, kompetent und unterhaltsam.

Zwischen Zar und Hitler - Das Erbe der Weißen Armee

3sat

Dienstag, 18. November 2025
22.25 – 23.10 Uhr
(Erstausstrahlung)

Dokumentation von Florian Riedelsperger und Ekaterina Sidorenko

Der russische Bürgerkrieg zählt zu den blutigsten Kapiteln des 20. Jahrhunderts. Der Kampf um Russland zwischen der Roten Armee unter Lenin und der Weißen Armee war unerbittlich.

Bis heute hat er Spuren hinterlassen.

Vom Widerstand gegen die Rote Armee bis zum Exil in Europa: Die Weiße Armee ist immer in Bewegung, Stillstand könnte tödlich sein. Das Gold des ermordeten Zaren soll ihren Krieg finanzieren. - Ein historischer Rückblick.

Inmitten der Alpen in Osttirol erinnert der Kosakenfriedhof in Lienz noch heute an ein dunkles Kapitel europäischer Geschichte: Der lange Weg der Weißen Armee fand dort 1945 nach 27 Jahren Krieg, Flucht und Überleben sein tragisches Ende. 25.000 Menschen – Soldaten samt ihren Frauen, Kindern und Verwandten – und rund 5000 Pferde suchen dort im Sommer 1945 Schutz vor der Roten Armee. Denn diese will die Kosaken zurück ins Vaterland holen.

Russland 1917: Zar Nikolaus II. muss abdanken, die 300-jährige Herrschaft der Romanows ist am Ende. Lenin und seine Frau, Nadjeschda Krupskaja, die sich auch im Exil um die Alphabetisierung in der Roten Armee kümmert, kehren mit deutscher Unterstützung aus seinem Schweizer Exil zurück, um das Land nach ihren Vorstellungen zu formen. Doch neben den Bolschewiken, Lenins Anhängern, formiert sich eine andere Kraft,

die Russland für sich beansprucht: die Weiße Armee.

Sie setzt sich zu großen Teilen aus den Generälen und Offizieren der ehemaligen zaristischen Streitkräfte zusammen – bekennende Feinde der Kommunisten. Es gehören auch Frauen dazu wie Maria Botschkarkjowa, die als Kommandantin das berühmte Frauenbataillon der weißen Armee anführt. Nicht wenige weibliche Adelige unterstützten die Weiße Armee finanziell. Unter General Koltschak gelingt in Sibirien 1918 der erste Putsch – der Auftakt für die kommenden Kriegsjahre. Bis 1922 liefern sich die Rote und die Weiße Armee einen grausamen Kampf um Russland.

Nach der Niederlage flieht die Weiße Armee unter General Wrangel auf den Balkan, viele andere Russen verteilen sich über ganz Europa. Ein Zentrum russischer Emigration ist Paris, dort verdingen sich ehemalige Fürstinnen als Models oder müssen mit anderen Methoden ihren Lebensunterhalt bestreiten. Die "Weißen Emigranten" spielen eine wichtige Rolle für die Wirtschaft, aber vor allem kulturell. Weiß ist die Farbe des Zaren, weswegen alle Anhänger des Zaren – seien es Armeen oder Privatpersonen – so bezeichnet werden. In einem Land der Roten Armee sehen sie keine Zukunft.

Mit Hitlers Überfall auf Russland erkennen die Soldaten der Weißen Armee eine Chance, die verhassten Bolschewiken zu bekämpfen. Für viele ist Hitlers Faschismus die einzige wirkliche Bedrohung für den Kommunismus. Während des Bürgerkriegs hielt der Nationalismus die Weiße Bewegung zusammen und vereinte sie, vor allem im Exil. Am Russischen Bürgerkrieg beteiligte sich ein großer Teil der Kosaken auf der Seite der zaristischen "Weißen". Unter Lenin und danach Stalin wurde die Mehrheit der Kosaken kollektiv als "Anti-Bolschewiki" verfolgt, wobei ein großer Teil offene Sympathien für das nationalsozialistische Deutschland hegte, welches sie als Bollwerk gegen Stalin betrachteten.

Doch das Ende des Zweiten Weltkriegs beweist das Gegenteil: Die Weiße Armee sieht sich den Scherben ihrer Hoffnung auf ein befreites Russland gegenüber und wird von den Briten mit einer List an die Sowjetunion ausgeliefert.

Was läuft, Ostdeutschland?

Dokumentation von Christof Franzen

In Ostdeutschland sind viele Menschen unzufrieden und fühlen sich als Bürger zweiter Klasse. Das schlägt sich auch in den Wahlergebnissen nieder – insbesondere die AfD profitiert davon.

Und das alles, obwohl die Region seit dem Ende der DDR 1989 eine bemerkenswerte Entwicklung durchgemacht hat. Die

3sat

Mittwoch, 19. November 2025
20.15 – 21.45 Uhr
(Erstausstrahlung)

Dokumentation geht auf Erkundungsreise von Schmalkalden in Thüringen bis an die Ostsee und fragt: Warum ist das so?

Dabei trifft das Filmteam auch Schweizerinnen und Schweizer, die seit vielen Jahren im "Osten" wohnen.

Eine Dokumentation über Politik und Gesellschaft, aber auch über die Vielfalt und Schönheit der Region.

Stoffwechsel-Update: Was pusht unsere Energie?

Dokumentation von Frédérique Veith

Im Streaming: 16. November 2025, 10.00 Uhr bis 17. November 2030

3sat

Donnerstag, 20. November 2025
20.15 – 21.00 Uhr
(Erstausstrahlung)

Überraschende Erkenntnisse aus der Stoffwechselforschung:
Warum manche Menschen trotz gesunder Ernährung zunehmen – und andere scheinbar mühelos schlank bleiben.

Kalorien zählen, Bewegung, ausgewogene Ernährung – und trotzdem nehmen Millionen Menschen zu. Was läuft schief?
Neue Forschung zeigt: Der Stoffwechsel gerät aus der Balance – gesteuert vom Gehirn, beeinflusst durch Hormone und überraschend aktivem Fett.

Menschen mit Übergewicht haben nicht zwangsläufig einen trägen Stoffwechsel. Im Gegenteil: Manche verfügen über einen besonders sparsamen Energiehaushalt, ein evolutionärer Vorteil, der in Zeiten des Überflusses zum Nachteil wird. Der Endokrinologe Tim Hollstein erforscht, warum manche Menschen trotz vergleichbarer Ernährung und Bewegung deutlich mehr zunehmen als andere. Einige verbrennen Energie sofort – dank aktivem braunem Fett, das Wärme statt Polster erzeugt. Diese Erkenntnisse könnten den Weg zu neuen, individuell zugeschnittenen Therapien ebnen.

Zwei moderne Stoffwechselkammern am Helmholtz-Institut der Universitätsmedizin Leipzig eröffnen neue Forschungsansätze, um den menschlichen Energiestoffwechsel präziser zu untersuchen. So ist es möglich, unterschiedliche Stoffwechseltypen direkt zu vergleichen und individuelle Empfehlungen zu geben.

Auch das Gehirn rückt in den Fokus aktueller Forschung: Stephanie Kullmann vom Helmholtz-Institut an der Universität Tübingen interessiert sich dafür, wie Insulin auch dort als Taktgeber für den gesamten Stoffwechsel wirkt. Ihre Studien zeigen, dass ungesunde Ernährung die Insulinsensibilität im Gehirn verringert – lange bevor sich Übergewicht auf der Waage zeigt. Die Erkenntnis: Übergewicht beginnt bereits im Kopf.

Um 20.15 Uhr beleuchtet die NANO Doku relevante wissenschaftliche Themen, die uns bewegen; um 21.00 Uhr

diskutieren die Moderatorinnen Alena Buyx und Stephanie Rohde im Wechsel im NANO Talk mit ihren Gästen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Perspektiven über das Thema.

Die Revolution der Daten-Medizin

3sat

Data Medicine revolutioniert die Medizin: Aus Daten werden Diagnosen, aus Algorithmen Therapien. Alena Buyx diskutiert mit ihren Gästen über eine neue Ära der Gesundheitsversorgung.

Donnerstag, 20. November 2025
21.00 – 22.00 Uhr
(Erstausstrahlung)

In der Data Medicine fließen alle verfügbaren Gesundheitsdaten zusammen. So sollen Krankheiten besser verstanden und präziser behandelt werden können. Krankheitsverläufe können modelliert, Risiken früh erkannt und Behandlungen auf den Einzelnen zugeschnitten werden.

Von genetischen Informationen über Laborwerte bis hin zu Verhaltensdaten aus Wearables: Alle möglichen Gesundheitsdaten werden mit Künstlicher Intelligenz und statistischen Methoden ausgewertet. Dabei werden die gigantischen Datenmengen auf wiederkehrende Muster bei unterschiedlichen Patienten durchforstet. So lassen sich zum Beispiel Tumortypen genauer klassifizieren oder genetische Risikoprofile für Alzheimer früher erkennen – lange bevor erste Symptome auftreten. Der medizinische Blick wird so nicht nur schärfer, sondern auch vorausschauender.

Ein weiteres Versprechen der Data Medicine ist die personalisierte Medizin. Statt standardisierter Therapien rücken maßgeschneiderte Behandlungspläne in den Fokus – abgestimmt auf den genetischen Fingerabdruck, den Lebensstil und sogar das Mikrobiom eines Menschen. In klinischen Studien zeigt sich bereits, dass solche Ansätze die Wirksamkeit von Therapien verbessern und Nebenwirkungen reduzieren können.

Doch die datenbasierte Medizin stellt auch neue ethische, rechtliche und gesellschaftliche Fragen: Wem gehören die Gesundheitsdaten? Wie transparent sind die Algorithmen? Und was bedeutet es für die Arzt-Patienten-Beziehung, wenn Maschinen mitentscheiden? Der Weg zur intelligenten Medizin von morgen erfordert nicht nur technische Innovationen, sondern auch ein neues Vertrauen in den verantwortungsvollen Umgang mit Daten.

Alena Buyx spricht mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern über Vor- und Nachteile von Data Medicine, die bereits heute in Forschungslaboren, Krankenhäusern und Start-ups weltweit stattfindet.

NANO Spezial: Weltklimakonferenz - Was bringt das ewige Verhandeln?

3sat

Freitag, 21. November 2025
18.15 – 19.00 Uhr
(Erstausstrahlung)

Eine Welt zwischen Hoffnung und Heizeit

Im Streaming: 21. November 2025, 20.00 Uhr bis 21. Februar 2030

Die Erde hat im Jahr 2024 die 1,5-Grad-Grenze überschritten. Die Klimadiplomatie ist gescheitert. Und nun? Die UN-Klimakonferenz 2025 in Belém muss retten, was noch zu retten ist.

Jedes Zehntelgrad Klimaerwärmung bringt mehr Hitzetote und mehr Extremwetter. Zwar wurde die 1,5-Grad-Grenze geknackt, doch die Bemühungen müssen weitergehen. Das Ziel: Die Temperaturzunahme muss deutlich unter 1,5 Grad liegen.

Vom 10. bis 21. November 2025 tagt die "COP30" erstmals im Amazonasgebiet – in Belém, Brasilien. Als Symbol für die Dringlichkeit der Klimakrise verhandeln dort 200 Staaten, Indigene und NGOs über konkrete Schritte: die Umsetzung des 1,3-Billionen-Dollar-Klimafinanzierungsplans, Brasiliens 125-Milliarden-Waldschutzfonds und schärfere nationale Klimaziele. Ziel bleibt, die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen.

Wissenschaftler warnen: Schon bei Überschreiten dieser Grenze drohen unumkehrbare Kipppunkte: Absterben der Korallenriffe, Auftauen arktischer Permafrostböden und Kollapse von Ökosystemen. Das Pariser Abkommen definiert 1,5°C daher als physikalische Überlebensfrage. Erreichen können wir sie nur durch schnelle, globale Emissionssenkungen – unterstützt von verbindlicher Klimafinanzierung für ärmere Länder. Der globale Emissionsscheitelpunkt wurde noch nicht erreicht. Die Emissionen sinken zwar langsamer als früher, doch der notwendige drastische Rückgang bleibt noch Wunschdenken.

Positivbeispiele wie Großbritannien zeigen mit gesetzlich verankerten Netto-Null-Zielen, dass Transformation gelingen kann. Aber: Die zugesagten Finanzhilfen für den Globalen Süden – Schlüssel für Klimagerechtigkeit – blieben bisher weit hinter dem Notwendigen.

Viele Augen sind auch auf die USA gerichtet: Unter Trump stieg das Land aus dem Paris-Abkommen aus. Die große Frage: Wie sehr bremst dieser Rückzug die internationale Dynamik – und gefährdet das Klima selbst? Der Einfluss der USA bleibt wichtig für die globale Klimapolitik. China ist der größte CO₂-Verursacher weltweit und trägt mit gut 30 Prozent zu den globalen Emissionen bei. Wenn Chinas Emissionen sinken, könnte die Welt aufatmen. Neue Studien zeigen, dass Chinas Emissionen möglicherweise noch vor 2025 ihren Höchststand erreicht haben könnten, unterstützt durch den Boom bei Solar- und

Windenergie. Doch gleichzeitig baut China weiterhin Kohlekraftwerke im eigenen Land, aber auch in Asien und Afrika, finanziert durch seine "Belt and Road"-Initiative.

Der Präsident

Dokumentarfilm von Klaus Stern, Deutschland 2025

Stepan Timoshin ist 23 – und schon ganz oben. Der Boulevard tauft den Influencer und TikTok "Sneaker-Millionär". Anfang 2024 verkündet er: Er möchte Präsident von Hertha BSC werden.

Seit Frühjahr 2024 begleitete der Dokumentarfilmer Klaus Stern den Jungunternehmer bei seiner Mission, jüngster Präsident eines Profifußballvereins in Europa zu werden. Ein scheinbar unmögliches Unterfangen.

Nach dem plötzlichen Tod des beliebten Präsidenten Kay Bernstein im Januar 2024 sollte im November 2024 der Präsident des Berliner Clubs neu gewählt werden.

Stepan Timoshin, der mit acht Jahren gemeinsam mit seinen Eltern von Lettland nach Berlin zog und sich dem Verein verbunden fühlt, hat eine klare Agenda: Er will "absolute Transparenz und Offenheit" und werde "diesen Saustall" namens Hertha BSC "ausmisten". Und das könne nur er. Und wenn nötig, werde er auch sein "ganzes Vermögen" in den Verein investieren. Er ist sich ziemlich sicher, bei der Wahl zu triumphieren.

Doch im August 2024 der Schock: Timoshin verkündet via "Bild-Zeitung", er habe Lungenkrebs. Die Streetwear-Firma "Elevate", die er mit den Influencern Sidney Friede und Elias Nerlich betreibt, soll liquidiert werden. Es steht der Verdacht der Untreue im Raum, Timoshin wird als Geschäftsführer abberufen. An seiner Präsidentschaftskandidatur hält er dennoch fest.

Im Lauf des Herbstes zeigen sich weitere Risse in dem von Stepan Timoshin aufgebauten Bild des gefeierten E-Commerce-Gurus mit 120 Mitarbeitenden, 60 Millionen Umsatz, mehreren Luxusautos und Wohnsitz in der Schweiz - ein Narrativ, das auch durch große Porträts in renommierten Publikationen wie der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung", dem "Handelsblatt" oder der ARD-Reihe "Money Maker" fortgeschrieben wurde. Zwei Tage vor der Präsidentschaftswahl erscheint ein Artikel in "Der Spiegel", dessen Recherche nahelegt, dass Timoshins finanzieller Background ein anderer ist, als von ihm behauptet.

Klaus Stern begleitet Timoshin während der heißen Phase seines Wahlkampfs, spricht aber auch mit Mitgliedern des Fußballclubs, mit ehemaligen Geschäftspartnern und dem Journalisten Thilo Neumann, der mit seinem Artikel im "Spiegel" einen Stein ins Rollen brachte.

3sat

Montag, 24. November 2025
22.25 – 23.05 Uhr
(Erstausstrahlung)

Klaus Stern, geboren 1968 in Nordhessen, wurde für seine Dokumentarfilme mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Grimme-Preis, dem Deutschen Fernsehpreis und dem Hessischen Filmpreis. Filme (Auswahl): "Watching you - Die Welt von Palantir und Alex Karp" (2024), "Versicherungsvertreter - Die erstaunliche Karriere des Mehmet Göker" (2011), "Weltmarktführer - Die Geschichte des Tan Siekmann" (2005).

Redaktionshinweis: 3sat zeigt "Der Präsident" als Erstaussstrahlung unmittelbar nach seiner Festivalpremiere beim Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest am 23. November.

Ab 18! - Joe Boots

Dokumentarfilm von Florian Baron, Deutschland 2017

Im Streaming: 24. November 2025, 06.00 Uhr bis 23. November 2026

Ein junger US-amerikanischer Kriegsveteran hat im Irak gekämpft und versucht nach seiner Rückkehr, in sein altes ziviles Leben zurückzufinden.

Das Dokumentarfilm-Porträt aus der Reihe "Ab 18!" zeigt den Ex-Soldaten in sehr persönlichen Interviews, in denen er von seiner Motivation berichtet, in den Krieg zu ziehen, und wie er mit dem dort erfahrenen Trauma umgeht.

Unter dem Eindruck der Terroranschläge des 11. September 2001 entschließt sich Joe, zum Militär zu gehen. Zu diesem Zeitpunkt ist er 17 Jahre alt und verlässt die Highschool mit großen Zukunftsträumen. Als er aus der Grundausbildung zurückkommt, geben ihm seine Freunde den Spitznamen "Joe Boots". Schon kurze Zeit später schickt man ihn zum Einsatz in den Irak.

Nach der Rückkehr in seine Heimatstadt Pittsburgh muss er feststellen, dass ihn seine Erfahrungen im Krieg nicht mehr loslassen. Joe erzählt ohne Scheu von seinem Trauma: wie er die Kontrolle über sein Leben verliert und vergeblich nach Hilfe sucht. Denn seine Wunden sind unsichtbar.

Der Film verwebt Joes Erzählungen mit Bildern, die die brüchige heile Welt Amerikas zeigen. Dabei kommen für den Dokumentarfilm eher untypische Verfremdungstechniken wie Steadycam und Slow-Motion zum Einsatz. Sie erlauben es, Joes innere Konflikte sinnlich erfahrbar zu machen. Florian Barons Kurzfilm ist eine Ergänzung zu seinem langen Dokumentarfilm "Stress" über fünf junge Kriegsveteranen aus Pittsburgh, der 2018 in die Kinos kam.

3sat zeigt den Dokumentarfilm "Joe Boots" im Rahmen der Reihe "Ab 18!", in der junge Filmemacher mit außergewöhnlichen filmischen Handschriften Geschichten vom Erwachsenwerden erzählen.

3sat

Montag, 24. November 2025
5.20 – 5.45 Uhr
(2017)

Umgeben von Aliens?

Moderation: Stephanie Rohde

Es gilt als sehr wahrscheinlich, dass es außerirdisches Leben gibt. Also höchste Zeit, sich damit zu beschäftigen! Denn sobald wir Gewissheit haben, ändert sich alles für uns.

Unsere Vorstellungskraft reicht vermutlich nicht aus, um uns ein gutes Bild von Außerirdischen zu machen. Das macht es nahezu unmöglich, die richtigen Methoden für eine Sichtung zu entwickeln. Das heißt aber nicht, dass es keine Außerirdischen gibt.

Die Frage nach außerirdischem Leben ist eine der ältesten Fragen der Menschheit. Sie lässt sich schriftlich bis ins antike Griechenland zurückverfolgen und beflügelt die menschliche Fantasie bis heute. Sie führte zu Mythen, Verschwörungstheorien, zahlreichen Hollywoodproduktionen und einer Unmenge von Science-Fiction-Romanen.

Auch die Wissenschaft beschäftigt sich seit Jahrzehnten intensiv mit dieser Frage und versucht, Antworten zu finden. Immer wieder gab es Erklärungsversuche wie der des Physikers Enrico Fermi, der als "Fermi-Paradoxon" in die Geschichte einging. Er hatte postuliert, dass sich eine intelligente Zivilisation sehr schnell in der gesamten Galaxie hätte ausbreiten müssen. Diesen Befund geben wissenschaftliche Beobachtungen allerdings nicht her. Suchen wir etwa mit den falschen Methoden? Gibt es vielleicht im Universum eine Art "großen Filter" auf dem Weg zu einer bestimmten Zivilisationsstufe?

Avi Loeb, renommierter Professor für Astrophysik an der Harvard University, fasst die Situation so zusammen: Wenn das Unmögliche ausgeschlossen ist, muss das, was übrig bleibt, egal, wie unwahrscheinlich es ist, die Wirklichkeit sein. So sei es auch an der Zeit, sich eine weitere existenzielle Frage zu stellen: Sind wir hier auf der Erde überhaupt bereit für einen Kontakt mit einer außerirdischen Zivilisation? Sind wir bereit für eine evidenzgesicherte Hypothese, dass das Leben auf der Erde nicht einzigartig ist? Was würde das für die Menschheit bedeuten? Für unsere Identität und Kultur, für die uralte Angst unserer Spezies vor allem Fremden, für Religion und Ethik?

3sat

Donnerstag, 27. November 2025
21.00 – 22.00 Uhr
(Erstsendung 9.10.2025)

NeoNazis in Deutschland

Dokumentation von Rainer Fromm

Im Streaming: 27. November 2025, 10.00 Uhr bis 27. November 2030

Polizei und Verfassungsschutz warnen in aktuellen Analysen vor der Radikalisierung "sehr junger" Menschen. Überall in Deutschland zeigen rechtsextreme Teenager offen ihre Gesinnung.

3sat

Donnerstag, 30. November 2025
22.55 – 23.40 Uhr
(Erstausstrahlung)

Mal sieht man sie mit Braunhemd und Seitenscheitel, aber auch der Style der Skinheadbewegung ist zurück: Springerstiefel, kahl rasierte Schädel, die grüne Bomberjacke gepaart mit offen rassistischer Symbolik.

Andere junge Rechtsextremisten sind nicht optisch zu verorten oder nehmen Anleihen an politisch unauffälligen Jugendkulturen, wie der Hip-Hop- oder Techno-Szene. Gemeinsam ist vielen die Sozialisation über das Internet. Der Vorsitzende der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft (GEW), Nico Leschinski, warnt in einem aktuellen Interview. "Wir stellen fest, dass Schüler unbefangener und viel offener und mit einer viel größeren Selbstverständlichkeit rechtsextreme Positionen vortragen, die vor einigen Jahren noch unsagbar, wenn nicht sogar undenkbar waren."

Neben der politischen Agitation im Internet gehört die gemeinsame Freizeitgestaltung zu den wichtigsten Rekrutierungsfeldern der rechten Szene. Das Kampfsporttraining des "Dritten Wegs" beispielsweise zieht besonders in sozial schwachen Gegenden junge Männer an, die dort auch politisch indoktriniert werden. Aber auch Musikunterricht mit Mitgliedern neonazistischer Bands oder Nachmittagsbetreuung für arbeitende Familien gehört zur rechtsextremen Graswurzelarbeit.

Der Berliner Verfassungsschutz schätzt den "Dritten Weg" in seinem aktuellsten Bericht als mittlerweile "dominierenden Akteur" des traditionellen rechtsextremen Spektrums in der Stadt ein. Christian Hochgrebe, der Staatssekretär für Inneres des Landes Berlin, erklärt in einem Interview mit einem Regionalsender, der "Dritte Weg" verfolge eine "Strategie der Dominanz in den Kiezen".

Wer sind die neuen Rechtsextremisten? Welchen sozialen Hintergrund haben die jungen Rechten? Was macht Rechtsextremismus für zwölf- bis 15-Jährige interessant? Was müsste geschehen, damit rechtsextremes Gedankengut nicht prägend wird für eine ganz neue Generation?

szudh.ch

Wir fördern
unternehmerisches Denken und Handeln
bei Lernenden und Mitarbeitenden